



Spuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigenen und die meines Herrn. Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn: Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein. Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist. Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?

Da antwortete er: Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen, erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten. Dort, wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen.

*Die kanadische Autorin **Margaret Fishback Powers** schrieb den Text 1964. Sie war kurz zuvor durch einen Blitzschlag schwer verwundet worden und musste zeitweilig ihre Tätigkeit als Lehrerin einstellen. Zudem zerbrach ihre Beziehung und sie kehrte zu ihren Eltern zurück. Dort lernte sie ihren zukünftigen Ehemann Paul Powers kennen. Nach seinem Antrag verfasste sie das Gedicht.*

Footprints in the sand

One night I dreamed a dream. I was walking along the beach with my Lord.

Across the dark sky flashed scenes from my life. For each scene, I noticed two sets of footprints in the sand, one belonging to me and one to my Lord.

When the last scene of my life shot before me I looked back at the footprints in the sand. There was only one set of footprints.

I realized that this was at the lowest and saddest times of my life. This always bothered me and I questioned the Lord about my dilemma.

“Lord, You told me when I decided to follow You, You would walk and talk with me all the way. But I’m aware that during the most troublesome times of my life there is only one set of footprints. I just don’t understand why, when I need You most, You leave me.”

He whispered, “My precious child, I love you and will never leave you, never, ever, during your trials and testings. When you saw only one set of footprints, It was then that I carried you.”



رد پا روی شن

یک شب خواب دیدم

منطقه که من در کنار ساحل با پروردگارم قدم می زدم

در آسمان تاریک صحنه هایی از زندگی من جرقه زد

، برای هر صحنه، من دو مجموعه رد پا در شن و ماسه مشاهده کردم

یکی متعلق به من و دیگری متعلق به پروردگار من

، بعد از آخرین صحنه زندگی من جلوی چشم افتاد

، نگاهی به ردپای روی ماسه انداختم

من متوجه شدم که در طول مسیر زندگی ام خیلی از واقعیت ها وجود دارد

، به خصوص در بسیار بدترین و غم انگیزترین زمانها

فقط یک مجموعه رد پا وجود داشت

این واقعاً مرا ناراحت کرد، بنابراین از خداوند در مورد آن سوال کردم

، پروردگارا ، یکبار گفתי من تصمیم گرفتم از تو پیروی کنم

تمام راه را با من قدم می زدی

، اما متوجه شدم که در غم انگیزترین و پر دردسرتترین زندگی ام

فقط یک مجموعه رد پا وجود داشت

من نمی فهمم چرا وقتی به تو نیاز دارم، مرا ترک می کنی

او نجوا کرد، فرزند گرانقدر من، تو را دوست دارم و هرگز تو را رها نخواهم کرد

هرگز، هرگز، در طول آزمایشات و آزمایشات خود

، وقتی فقط یک مجموعه رد پا دید

آن وقت بود که تو را حمل کردم



Zum Weiterlesen:

Bei Gott haben wir immer eine Heimat. Gott nimmt uns immer wieder neu auf. Wo wir uns Zuhause fühlen, hängt von unseren Mitmenschen ab, nicht von der Umgebung. Im Glauben lässt sich überall Zuhause finden. Heimat ist da, wo ich Gott begegne.

„Herr, bei dir suche ich Zuflucht; enttäusche nicht mein Vertrauen! Rette mich, befreie mich, wie du es versprochen hast! Hör mich doch, hilf mir! Sei mir ein sicheres Zuhause, wohin ich jederzeit kommen kann! Du hast doch zugesagt, mir zu helfen; du bist mein Fels und meine Burg!“ (Psalm 71, 1-3)

„Zu ihm dürft ihr kommen. Er ist der lebendige Stein, den die Menschen weggeworfen haben. Aber Gott hat ihn erwählt, in seinen Augen ist er kostbar. Lasst auch ihr euch als lebendige Steine zu einem geistlichen Haus aufbauen.“ (1. Petrus 2, 4-5a)

Die Geschichte vom verlorenen Sohn / vom liebenden Vater (Lk 15, 11-32)

„Darum komm, wir haben allen Grund, fröhlich zu feiern. Denn dein Bruder war tot, jetzt lebt er wieder. Er war verloren, jetzt ist er wiedergefunden!“ (Lk 15, 32)

Von Menschen, die mit Gott unterwegs und in Gottes Auftrag „heimatlos“ waren.

Abraham (1. Mose, 12–25)

Berufungsgeschichten der Propheten (2. Mose 3, 1-22, Jesaja 6, Jeremia 1, Jona)

Jünger und Apostel (z.B. Mk 1, 16-20, Apostelgeschichte 9, 1-19, ...)

Das Volk Israel in der Wüste zeigt, dass es lange dauern kann seine Heimat zu finden (2. Mose 13, 15)

Die Geschichte von Rut und Noemi im Buch Rut

„Bedränge mich nicht, dass ich dich verlassen und von dir umkehren sollte. Wo du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibst, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott.“ (Rut 1, 16)

Heimweh zu einem Ort, an dem man Gott nahe ist – Nehemia baut Jerusalem wieder auf

„Aber denke doch daran, was du zu Mose gesagt hast: ›Wenn ihr mich verlasst, werde ich euch unter die fremden Völker zerstreuen; wenn ihr aber wieder zu mir umkehrt und meine Gebote befolgt, dann lasse ich euch in euer Land zurückkehren, auch wenn ich euch bis ans Ende der Erde vertrieben habe. Ich bringe euch an den Ort, den ich erwählt habe, um dort selbst zu wohnen.‹“ (Nehemia 1, 8-9)